



Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Silke Jürgensen
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
Ratsherr

Presseinformation

Nr. 107/2010 Kiel, 16. September 2010

Redebeitrag - Es gilt das gesprochene Wort!

Stadtgalerie und KulturForum

Alternativen zur Schließung prüfen!

In der heutigen Sitzung der Ratsversammlung erklärt die stellvertretende Vorsitzende und kulturpolitische Sprecherin der FDP-Ratsfraktion, Christina Musculus-Stahnke, zu dem mit der CDU-Fraktion eingebrachten Antrag „Fortbestand oder Schließung der Stadtgalerie“ (TOP 11.5):

„Stadtgalerie, KulturForum und die weiteren, darin beheimateten Einrichtungen liegen einer breiten Öffentlichkeit in Kiel und Umgebung sehr am Herzen.

Sonst hätte es nicht eine solche Empörung kurz vor der Sommerpause gegeben, als bekannt wurde, dass der OB neben anderen Sparvorschlägen auch die Schließung von Stadtgalerie und KulturForum unterbreitet hat.

Dieser Protest hat sich über die Sommerpause mit diversen Schreiben der Betroffenen, ich will nur einige nennen: u.a. der Familie Ehmsen, der Ehmsen-Stiftung, einer Info-Schrift: „Was Sie über die Stadtgalerie wissen sollten“ bis hin zu einer Podiumsdiskussion der SPD im KulturForum am Dienstag vergangener Woche fortgesetzt.

Der OB hat für seine Vorschläge von allen Seiten aus dem Publikum, aber gerade auch von der SPD-Fraktion dabei die eindeutige Botschaft bekommen, dass die im Raume stehende Schließung nicht in Frage komme. Wir sehen uns noch nicht in die Lage versetzt, solche eindeutigen Aussagen zu machen.

Wir sind uns bewusst, dass eine einmal geschlossene kulturelle Einrichtung wahrscheinlich nie wieder eröffnet werden wird. Wir wissen auch, wie dramatisch unsere Haushaltssituation ist. Wir halten nichts davon, bestimmte Bereiche von vornherein vom Sparen auszunehmen.

Deshalb wollen wir, dass unvoreingenommen geprüft wird, welche Möglichkeiten es zur Kostensenkung auf der einen und zur Einnahmenerhöhung auf der anderen Seite gibt.

Ich denke da z.B. an einen Artikel in der Süddeutschen Zeitung vom Dienstag, dem 14.9., Seite 11. Dort geht es um neue Argumente der britischen Künste gegen die Sparpolitik. Es heißt dort u.a.: „bei acht der zehn größten britischen Touristenattraktionen handelt es sich um Museen.“

Ich will Kiel nicht mit London, Birmingham, Edinburgh oder Glasgow vergleichen, aber ich halte diesen Ansatzpunkt bei unserer Stadt mit ihrem Anteil an Fähr- und Kreuzfahrttourismus für eine zu prüfende Möglichkeit der Einnahmenverbesserung.

Deshalb haben wir uns gerne dem Antrag der CDU-Fraktion angeschlossen, Alternativen zu prüfen. Da das Ergebnis dieser Prüfung uns allen, na ja fast allen Mitgliedern der Ratsversammlung bei der Entscheidungsfindung in den HH-Beratungen nur nützen kann, bitte ich um breite Zustimmung für diesen Antrag.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer